Zeitschrift: Die Vorkämpferin : verficht die Interessen der arbeitenden Frauen Herausgeber: Frauenkommission der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz

**Band:** 7 (1912)

Heft: 1

**Titelseiten** 

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Dinzielles Organ des Scweiz. Arbeiterinnenverbandes, versicht die Interesien aller arbeitenden Franen

Kür die kommende Nummer befrimmte Korrespondenzen sind jeweilen bis zum 20 ten jeden Monats zu richten an die

Redaktion: Frau Marie Walter, Winterthur Brühlbergftraße 81.

Einzelabonnements: Preis:

Inland Fr. 1.— ) per Austand " 1:50 } Jahr

Erscheint am 1. jeden Monats. Paketpreis b. 20 Nummern an: 5 Cts. pro Nummer.

(Im Einzelverkauf kostet die Nummer 10 Cts.)

Inferate und Abonnementsbestellungen: an bie

Administration: Buchdruderei Conzett & Cie., 3lirich

# Das Alte und Aeue Jahr.

Vom Nachthimmel schweben hernieder im Tanze Die zierlichen Flocken. In funkelndem Glanze

Liegt schweigend die Flur. Ein Weilchen nur

Und alle die Grenzen, die scheiden rein, Was jedem gehöret, was dein und was sein, Verhüllet des Winters schneeig Gewand: Ein einziger Garten das weite Land! —

Leis über die Hügel, durch Felder und Matten Enteilet mit hastigen Schritten ein Schatten,

Ein grauberhüllt Weib, Den alten Leib

Bur Erde gebeuget. Jest horcht sie empor! - Zwölf Schläge verhallen! — Ihr lauschend Ohr Folgt müde den Glockenklängen im Tal. Bu Ende ihr Leben, Luft, Liebe und Qual.

Von zuckenden Lippen, von sterbendem Munde Tönt schmerzliche Klage hinaus in die Runde:

Heut scheidet Altjahr! Die Totenbahr,

Geschmücket mit Blumen aus glitzerndem Schnee, Ist sorglich bereitet. — Ein tiefes Weh Durchzittert mein Innres. Der Willfür Gebot Säet Schrecken, Verzweiflung und grausigen Tod. Ihr Sklaven der Arbeit! Euch guälen die Sorgen, Der Hunger, die Not. Der kommende Morgen

Bricht leidenschwer an. Der Schmerzen Bahn,

Der Kreuzesweg, blutig von Tränen und Schweiß, Ist lang nicht beendet. Doch glühet heiß In Männer- und Frauenherzen die Kraft, Die quillt aus den Tiefen, die Großes schafft.

Nun Stille! Die Glocken im Tale, sie schweigen. — Und alle die Menschen in Trauer sich neigen

Vor Todes Gewalt. -Drauf hell erschallt Aus himmlischen Söh'n einer Stimme Klang, Frohlockendes Griißen, Jubelsang. Den Wolken entsteiget, Rotrosen im Haar, Ein Frauenbild, jungschön, das Neue Jahr.

Die Glocken beginnen von neuem zu klingen. Aus schwellenden Tonfluten hebt sich ein Singen:

D Volk, acht' der Zeit! Steh' auf zum Streit!

Ich führ' dich den Weg nach der Zukunft Land. Die glühroten Rosen, der Treuliebe Pfand,

Sie seien zum Preise der einenden Rraft,

Die Menschenrecht, Freude, für alle einst schafft!

Marie Walter.

## Arbeiferin! Ermache!

Die Zeiten und mit ihnen die Menschen ändern sich. Die wirtschaftliche Entwickelung, das geschichtliche Werden und Vergehen schafft neue Daseinsformen, neue Ideen, neue Anschauungen.

Im Altertum stritt man sich allen Ernstes noch über die Frage, ob den Frauen eigentlich auch eine Seele innewohne. Diese Erörterung bildete sogar eines der Traktanden auf einem Kirchenkonzil.

Heute ift man in der Wertschätzung des Weibes wenigstens in der Theorie dazu gelangt, ihm volle Gleichberechtigung mit dem Manne zuzuerkennen. Ja, das Parteiprogramm einer politischen Partei, der Sozialdemokratie, proklamiert diese als eine ihrer vornehmsten Forderungen.

Gleichwohl bedeutet die Menschwerdung des Weibes, diese doppelte Erlösung aus der wirtschaftlichen und sozialen Unterdriickung, noch ein schweres Stiick Die wirtschaftliche Not und die gesellschaft= liche Hintansetzung sind es denn auch, welche dem Arbeiter und der Arbeiterin das Gefühl der Ausammengehörigkeit, der Solidarität, aufdrängen und fie einen im Rampfe um bessere Arbeits= und Lebensbedingun= Immer klarer wird auch bon der arbeitenden Frau die menschenunwürdige Lage und Stellung erfaßt, in die sie eine ungerechte, auf das Privateigentum sich stütende Gesellschaftsordnung hineingetrieben hat. Zweifel steigen in ihr auf über die Zweckmäßigkeit und Güte dieser angeblich von Gott ge-

